

Praktikum an der German International School Toronto, Wintersemester 2022/23

Vorbereitung, Organisation und Kommunikation mit der Schule vor Praktikumsbeginn

Die Bewerbung an der Schule lief über die Universität Potsdam, da die GIST eine Kooperationschule ist. Es hat ungefähr 1 ½ Monate gedauert, bis ich eine Antwort von der Schule bekommen habe. Bereits in der ersten Mail wurden diverse wichtige Hinweise von der Schule gegeben, was nun zu tun und zu beachten ist. Die Schule war sehr Hilfsbereit und hat alle Fragen beantwortet, die ich hatte, auch wenn die Antwort manchmal recht lange auf sich warten lassen hat. Die Vorbereitung und Eingliederung der Praktikant_innen wird allerdings gerade umstrukturiert und man hat nun eine engere Betreuung durch die Schule.

Sie haben bei der Wohnungssuche nicht geholfen, ich habe mein Zimmer über eine Facebookgruppe gefunden. Dies lief problemlos und ich habe mich bei der Gastfamilie sehr wohl gefühlt. Von anderen Praktikantinnen habe ich mitbekommen, dass die meisten sich ein Airbnb für die Zeit gemietet hatten.

Für die Finanzierung habe ich das Stipendium des DAAD beantragt und nebenbei noch Auslands-BAföG. Da ich das Stipendium bekommen habe, habe ich die BAföG-Zahlungen abgelehnt, beides wäre nicht gegangen. In dem Stipendium sind auch die Versicherungen mit Abgedeckt, sodass ich mich darum nicht kümmern musste. In der Schule wird von den Praktikant_innen auch erwartet, dass sie mindestens einen Tag der Aftercare (Nachmittagsbetreuung der Kinder) übernehmen, dies ist auch vergütet und bildet eine zusätzliche Einkommensquelle.

Die Schule hat auf Anliegen zu allen Bereichen reagiert und Ratschläge gegeben. Die Betreuung dahingehend war sehr gut.

Ich studiere Mathematik und Sachunterricht für die Primarstufe. In beiden Fächern mussten die Vorbereitungs- und Begleitseminare ein Semester vor dem Praxissemester belegt werden, im Praxissemester gab es nur einen Termin, in dem besprochen wurde, wie es einem geht, ansonsten musste man in beiden Fächern einen Unterrichtsentwurf abgeben mit anschließender Besprechung und Reflexion dessen. In den Erziehungswissenschaften gibt es einen Extra-Kurs für die Auslandspraktikant_innen. Auch hier wird der Vorbereitungskurs ein Semester zuvor absolviert, die Begleitung erfolgt allerdings während des Praxissemesters mit kleinen Aufgaben, die man machen muss. Für das PDP wurde auch alles im Vorhinein besprochen, es gab zwei Termine während des Praxissemesters, die online stattfanden. Alle Kurse haben ein Nachbereitungsseminar nach Beendigung des Praxissemesters.

Während des Auslandspraktikums wird man vor allem durch das ZeLB sehr gut betreut und hat regelmäßige Gespräche, in denen nicht nur ein Austausch stattfindet, sondern auch Lösungen für Probleme gesucht werden.

Besonderheiten des Praktikums

Die GIST ist eine sehr kleine Schule, daher herrscht eine fast schon familiäre Atmosphäre. Zur Zeit meines Praktikums wurde dort vom Kindergarten bis zu neunten Klasse unterrichtet, höhere Klassen werden allerdings gerade aufgebaut. Durch die geringe Schüler_innenanzahl werden überwiegend zwei Klassenstufen zusammen unterrichtet. Die Schule hat in jedem Klassenzimmer einen Beamer und ein Whiteboard. Es gibt I-Pads, die man sich reservieren muss und sie dann im Unterricht eingesetzt werden können, Spiele und diverse Lehrmaterialien. Das Kollegium ist jung und sehr freundlich. Wir wurden alle direkt aufgenommen und man hat sich gut verstanden. Das Lehrerzimmer, das neben

Arbeitsplätzen und Extratischen auch drei Couches enthält, lädt auch zum verbringen von Pausen und dem Austausch mit dem Kollegium ein.

Es gibt diverse Clubs, die für die Kinder am Nachmittag angeboten werden. Diese werden von den Lehrkräften geführt, bei Interesse kann man sich dort allerdings auch mit engagieren. Bei Ausflügen wurden auch die Praktikantinnen eingebunden und so konnte man auch hier einige Erfahrungen sammeln. Es war möglich, bei verschiedenen Konferenzen anwesend zu sein oder auch in andere Fächer/Klassenstufen mit rein zu schnuppern. Das Kollegium ist sehr offen und war immer hilfsbereit. In Absprache mit dem Kollegium konnte man auch mehr Verantwortung übernehmen und sich selbst ausprobieren.

Aufenthalt im Gastland

Die Lebenshaltungskosten in Toronto sind hoch. Es fängt bei der Miete an – für ein Zimmer muss man mit mindestens 1000 CAD rechnen (bei Gastfamilien evtl. günstiger) – und auch die Lebensmittel übersteigen den gewohnten deutschen Preis um einiges. Die Stadt ist unglaublich vielseitig und es findet sich für jeden Geschmack etwas. Von Natur bis Wolkenkratzern, von alt bis neu ist alles dabei. Toronto bietet auch viele kostenlose Angebote, beispielsweise kann man Freibäder und Hallenbäder kostenfrei nutzen, Eislaufplätze im Winter sind auch kostenlos. Wenn man sich Schlittschuhe leihen muss ist das Angebot der Standorte sehr begrenzt und es wird eine Leihgebühr verlangt, falls man sich Schlittschuhe kauft gibt es sehr viele Möglichkeiten, die mit keinen Kosten verbunden sind. Es gibt Freizeitzentren, in denen auch diverse Sportangebote kostenfrei nutzbar sind, diverse Museen und Galerien verlangen außerdem keinen Eintritt (manche an bestimmten Abenden, bis zu einem bestimmten Alter usw.). Die öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb der Stadt sind gut ausgebaut und man findet sich schnell zurecht. Vor der Stadt gibt es Inseln, die mit einer Fähre zu erreichen sind. Von dort hat man einen schönen Blick auf die Skyline, auf den Inseln gibt es diverse Strände und viel Natur. Bei schönem Wetter kann man dort einen tollen Tag verbringen. Größere Städte sind mit verschiedenen Busunternehmen oder der Bahn erreichbar. Die Niagarafälle sind auch mit Bahn erreichbar, am Wochenende gibt es Tickets, die nicht sehr teuer sind. Die Nationalparks bieten eine wunderschöne Landschaft zu jeder Jahreszeit – leider braucht man hierzu meist ein Auto oder eine Mitfahrgelegenheit. Es kann im Sommer (vor allem August) sehr heiß und schwül werden, im Winter sehr kalt, aber es gibt immer etwas zu entdecken und es lohnt sich unterwegs zu sein. Toronto ist eine multikulturelle Stadt, dies ist auch in den Lokalitäten wiederzufinden. Ich habe es so empfunden, als ob sich alle vorurteilsfrei begegnen und eine sehr angenehmen Atmosphäre herrscht.

Fazit

Mein Praxissemester in Toronto war unglaublich toll und ich möchte diese Erfahrung nicht mehr missen. Es ist eine wunderschöne Stadt, die unglaublich viel zu bieten hat und in der man sehr viel erleben kann. Was hier aufgeführt wurde ist nur ein kleiner Teil von dem, was möglich ist. Ich kann sowohl das Land, die Stadt als auch die Schule nur weiterempfehlen. Ich hatte in den 6 Monaten dort kaum Probleme oder Schwierigkeiten, es war eine spannende und lehrreiche Zeit.

Bilder

